

Kullernde Kugeln und perlender Sekt

Neue Anlage des Boule-Clubs Landau/Südpfalz nahe der Rundsporthalle eröffnet

Mit kullernden Kugeln und perlendem Sekt wurde am Samstag nachmittag unter der für ein solches Vorhaben erwünschten südlichen Sonne die neue Spielanlage auf dem Vereinsgelände des Boule-Clubs Landau/Südpfalz am Prießnitzweg in der Nähe der Rundsporthalle ihrem Dienst übergeben.

Der Boule-Club besteht nach Angaben seines ersten Vorsitzenden Rainer Held seit drei Jahren und führt die Tradition eines französischen Clubs fort, der mit der Verringerung der französischen Streifkräfte zu bestehen aufgehört hat. Mit einem Teil seiner Mitglieder lebt er aber in dem deutschen Club weiter, und so gehörte auch Colonel Emmanuel Dubois, Chef des 2. Artillerieregiments in der Jeanne-d'Arc-Kaserne, zu den Ehrengästen der Neueröffnung - mit ihm Bürgermeister Ulrich Kraus sowie der Leiter des städtischen Amtes für Schulen, Kultur und Sport, Bernd Hock und der Präsident des Boule-Landesverbandes für Rheinland-

Pfalz, Wolfgang Neumann aus Rockenhausen.

Wie Vorsitzender Held in seinen Begrüßungsworten sagte, waren die deutschen Freunde des Boule-Spiels zunächst beim französischen Club auf einem Gelände an der Lazarettstraße zu Gast. Mit der Gründung des deutschen Clubs seien Wünsche nach einer eigenen Anlage gereift, die nun auch dank der Unterstützung der Stadt Landau bei der Bereitstellung des Geländes am Prießnitzweg habe verwirklicht werden können. Held dankte auch dem Sportbund für die Übernahme eines ansehnlichen Teils der Herstellungskosten, der Sparkasse Südliche Weinstraße und einer Reihe von Firmen und Spendern für ihre Hilfe sowie dem ehemaligen französischen Club für einige Hinterlassenschaften.

Dennoch wäre seinen Worten zufolge die Errichtung der Anlage nicht möglich gewesen ohne erhebliche Arbeitseinsätze tatkräftiger Clubmitglieder, die weit über tausend Ar-

beitsstunden erbracht hätten und bei der Materialbeschaffung behilflich gewesen seien.

Der Bauantrag für die Anlage in der Nachbarschaft des Jahnsporthalplatzes ist im August 1993 genehmigt worden. Auf dem ehemaligen Schreiberbergengelände mußte eine Menge Entsorgungsarbeit geleistet werden. Ein Gartenhaus wurde für die Zwecke des Clubs saniert, eine Baracke des französischen Clubs zum neuen Standort transferiert und eine Flutlichtanlage erstellt. 25 bis 30 Tonnen Sandstein als Platzumrandung und Trockenmauer mußten bewegt werden.

Bürgermeister Kraus überreichte Rainer Held für den Club einen willkommenen Scheck und erinnerte an erste Absichten, eine Boule-Anlage in den Rathausplatz oder den Martha-Saalfeld-Platz zu integrieren. Diese hätten sich zwar zerschlagen, doch habe der Club am Prießnitzweg gleichwohl eine brauchbare Anlage bekommen, zu der er die Glückwünsche der Stadt übermittelte. Wie Landesverbandspräsident Neumann hinzufügte, kommen die Boule-Vereine in Rheinland-Pfalz nach und nach in den Besitz eigener Spielplätze.

Ein erstes Spiel wurde so dann unter den Ehrengästen ausgetragen. Anschließend folgte ein Turnier in der Formation Doublette, also jeweils für Zweier-Mannschaften. Es war der - nach den Worten Helds - „legere Teil“ der Einweihungsfeier der - wiederum nach Einschätzung Helds - „gelungenen Anlage“.

Im A-Turnier bei der Einweihung siegten unter teilnehmenden 40 Mannschaften Roland Samzmann/Hans Marc (Weißenburg) vor Eveline Neumann/Bernd Mayer-Kirchner (Rockenhausen). Im Halbfinale waren Erwin König/Alfred Satter (BC Landau) und Pascal Pons/Wolfgang Hahn (Bornheim) ausgeschieden. Beim B-Turnier lagen Georg Cabaziberre/Bernhard Hübsch (Weißenburg) vor Frank Neussel/Régina Neussel (Essingen). (hd)



Daß der Präsident des Boule-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Wolfgang Neumann (rechts im Bild), das Spiel mit den Kugeln beherrscht, stellte er unter Beweis. Zwei, die das genau registrierten, waren Bürgermeister Ulrich Kraus (3. von rechts) und Sportamts-Leiter Bernd Hock (2. von rechts). (Foto: van Schie)